

# Der Blick über den Schulhof hinaus

Zehn Jahre Unternehmerymnasium Bayern – PNP-Interview mit Initiator und Oberstudiendirektor Peter Brendel

**Pfarrkirchen.** Genau zehn Jahre ist es jetzt her, dass Oberstudiendirektor Peter Brendel die Idee eines „Unternehmerymnasiums“ hatte und auch umsetzte. Im Jahr 2006 startete das Unternehmerymnasium in Bayern mit 47 Schülern. Das Jubiläum wird mit drei Veranstaltungen gefeiert, zum Auftakt mit einem unterhaltsamen Abend am kommenden Dienstag, wenn Kabarettist Django Asül zu Gast ist. Im PNP-Interview zieht Brendel Zwischenbilanz und äußert sich zur Zukunft dieses Modells, das mehrere Auszeichnungen, etwa bei „Deutschland – Land der Ideen“, einheimste.



**Oberstudiendirektor Peter Brendel:** „Vielleicht gibt es ja in zehn Jahren in jedem Regierungsbezirk ein Unternehmerymnasium.“ – F.: red

*Ist der Plan, jungen Leuten neben der schulischen Bildung Wissen in unternehmerischen Fragen zu vermitteln und es ihnen zu ermöglichen, ihr unternehmerisches Talent zu nutzen, aus ihrer Sicht aufgegangen?*

**Brendel:** Mehr als 250 Schüler haben sich inzwischen freiwillig für diese Zusatzausbildung angemeldet, obwohl sie oft länger in der Schule bleiben müssen und es gar keine Noten gibt. Das zeigt doch, wie viele sich bereits in jungen Jahren für unsere Wirtschaftswelt interessieren. Auf dem Stundenplan des Unternehmerymnasiums stehen interessante Begegnungen mit echten Praktikern vom Handwerksmeister bis zum Vorstandsvorsitzenden. Und außerdem werden unsere Schüler auch selbst aktiv, wenn sie eigene Geschäftsideen entwickeln oder sich bei Wettbewerben mit anderen messen. Diese Mischung aus Zuhören und Selbstmachen, aus Erfahrung und Experiment kommt jetzt schon seit zehn Jahren gut an, übrigens weit über die Region hinaus: Unsere Idee hat großes Interesse geweckt und Preise gewonnen, sogar bundes- und europaweit.

*Gibt es Beispiele für unternehmerische Erfolge von Absolventen?*

**Brendel:** Gerade hat sich die Schülergruppe mit dem Quadrocopter für Luftbilder als echtes Unternehmen eingetragen lassen. Mit Blick auf zehn Jahre wissen wir allerdings nicht immer, was nach der Schulzeit passiert. Aber ich kann mich an mindestens zehn Schüler erinnern, die schon während ihrer Zeit am GymPAN ganz offiziell eine Firma gegründet haben, einer sogar mit bereits sechs Mitarbeitern nach kurzer Zeit. Bei den meisten ging es um moderne Informationstechnologien. Aber auch ein Verleih für landwirtschaftliche Großgeräte war dabei. Als Schulleiter geht es mir übrigens nicht in erster Linie darum, unsere Wirtschaft anzukurbeln. Wichtiger ist, dass die Absolventen im Hinblick auf ihre persönliche berufliche Zukunft unternehmerisch denken und handeln lernen. Denn das braucht man inzwischen in fast allen Berufssparten, von der Medi-

zin bis hin zum öffentlichen Dienst.

*Ist es – wie angedacht – auch gelungen, Schüler aus ganz Bayern durch für das Unternehmerymnasium zu gewinnen?*

**Brendel:** Am Anfang waren es einzelne Schüler zum Beispiel aus München, Burghausen und Nürnberg, die in unser Internat gewechselt sind. Dank der neuen digitalen Möglichkeiten nehmen immer mehr von ihrem Heimatort aus teil. Bei Veranstaltungen in Pfarrkirchen schalten wir sie über skype dazu, und die Unternehmer-Paten vermitteln wir halt dann dort vor Ort. Die am weitesten entfernten Teilnehmer waren Schüler aus Neu-Ulm. Im letzten Jahr hatten wir Schüler aus Berchtesgaden und Mainburg dabei, so dass der Name „Unternehmerymnasium Bayern“ sicher passt.

*Es gab Zeiten in der Vergangenheit, da hatte man zumindest nach außen – das Gefühl, dass sich alles nur ums Unternehmerymnasium dreht. Hat das normale „Gymnasium“ darunter gelitten oder brachte dieses Modell für die Schule und Schüler nur Vorteile?*

**Brendel:** Der Medienrummel in den ersten Wochen hat uns damals ziemlich überrollt. Fast jede Woche gab es einen Bericht in irgendeiner Zeitung und in der Schule sind Kamerateams von RTL und ZDF aufgetaucht. Von außen waren wir für viele nur noch das „Wirtschaftsgymnasium“. Außer ein paar neidvollen Blicken unter den Schülern hat das den normalen Schulltag aber nicht gestört. Unterm Strich hat das Projekt die Schule bekannter gemacht und die Schülerzahl ist in den ersten fünf Jahren auf 1150 angewachsen. Auch im Kultusministerium hat die Aufmerksamkeit dem Gymnasium Pfarrkirchen sicher nicht geschadet. Von dort gab es dann auch schnell finanzielle Unterstützung.

*Wie bewerten Sie das Interesse der jungen Menschen an dieser Idee heute? Zum Start waren es 44, momentan sind es 24 Unternehmerymnasialisten.*

**Brendel:** In den ersten Jahren mussten wir tatsächlich interessierte Schüler abweisen. Aber für mehr als jedes Jahr eine zusätzliche Lerngruppe in Klassenstärke reichen die finanziellen Mittel aus München eben nicht. Rund die Hälfte aller Teilnehmer wollte außerdem verlängern und noch ein zweites oder drittes Jahr dabeibleiben. Das Interesse an der späteren eigenen Selbstständigkeit ist ungebrochen. Denken sie doch nur an die vielen Familienbetriebe und anstehenden Unternehmensnachfolgen in Bayern. An Bewerbern aus dem ganzen Freistaat mangelt es uns da nicht. Freuen würde ich mich, wenn in Zukunft auch Schülervon den Nachbarymnasien mitmachen würden, die ohne Schulwechsel oder Internetverbindung teilnehmen könnten.

*Gibt es immer noch genügend Paten aus der Wirtschaft und welche Rolle spielt der Förderverein?*

**Brendel:** Ohne die Unterstützung der heimischen Wirtschaft wäre die Idee nur die Hälfte wert. Schon im ersten Jahr standen mehr als 70 Paten zur Verfügung. Wir können aktuell jedem Schüler einen Ansprechpartner in der gewünschten Berufssparte vermitteln. Besonders die großen Partner wie Lindner, Wacker oder die Südostbayernbahn sind da hilfreich. Aber natürlich sind wir ständig an einer Erweiterung unseres Angebots interessiert



**Der erste Jahrgang** des Unternehmerymnasiums im Herbst 2006 mit Oberstudiendirektor Peter Brendel (links) und den Projektkoordinatoren Joachim Barth (2. von links) und Ute Heim (rechts). – Foto: Archiv PNP/Manual Birgmann

und freuen uns über jedes neue Unternehmen, gerade auch über kleinere Betriebe aus der Region. Neben Know-How hat der Förderverein viel an finanzieller Unterstützung geliefert, die für Büros an der Schule, den Ulym-Bus oder als Start-up für Schülerfirmen eingesetzt werden. Die Vorsitzende Reserl Sem hat manches perfruchtete Gesicht nach Pfarrkirchen geholt, so zum Beispiel zur Jubiläumfeier am kommenden Dienstag den

Kabarettisten Django Asül. Ab 19 Uhr sind alle Interessierten bei freiem Eintritt in die Schulla eingeladen.

*Warum ist das Angebot eines Unternehmerymnasiums aus Ihrer Sicht heute wichtig und warum sollte ein Jugendlicher diesen zusätzlichen Aufwand betreiben?*

**Brendel:** So manchem Teilnehmer hat das Zeugnis vom Unternehmerymnasium bereits bei Bewerbungen in Be-

ruf und Studium geholfen. Entscheidend ist aus meiner Sicht aber der Zugewinn an persönlicher Reife und Erfahrung, wenn man sich zusätzlich zur Standardausbildung an der Schule engagiert. Das Besondere am Unternehmerymnasium sind sicher der Blick und die Verbindungen über den Schulhof hinaus.

*Wo sehen Sie das Unternehmerymnasium in zehn Jahren?*

**Brendel:** Als Vorbild für unsere jungen Unternehmer müsste ich jetzt natürlich vom „Wachstum“ sprechen. Im Ernst fände ich es natürlich erfreulich, wenn noch mehr Schüler in Bayern von dem Angebot profitieren könnten. Das kann im Rottal sein, muss es aber nicht. Man könnte die Idee an andere Schulen exportieren. Vielleicht gibt es in zehn Jahren dann in jedem Regierungsbezirk ein eigenes Unternehmerymnasium. – wa/es

ANZEIGE

## EINMALIG IN OST-BAYERN.

VON UNSEREN PROFIS EMPFOHLEN: Die AVP Wert

**So macht Werkstatt Spaß. Unser Rundum-Sorglos-Paket:**

Bei Ihrem Kundendienst, Autokauf oder Teilnahme an der EA 189 Aktion erhalten Sie von uns exklusiv Ihre persönliche AVP Werkstatt-Bonuskarte. Damit können Sie sich entspannt zurücklehnen und erhalten folgende Leistungen bis zu Ihrem nächsten planmäßigen Servicetermin...

KOSTENLOS

KOSTENLOS

**NACHFÜLLEN VON FLÜSSIGKEITEN\***

(MOTORÖL, BREMSFLÜSSIGKEIT, KÜHLERFLÜSSIGKEIT, HYDRAULIKÖL, SCHEIBENWISCHWASSER).

24H NOTDIENST  
0800 5 89 17 56

Unsere Hilfe rund um

EINSTELLEN VON REIFENDRUCKEN

\* Erhältlich an allen AVP AUTOLAND Standorten (außer Porsche Zentren) bei Vorzeigen der Bonuskarte nach Herstellervorgaben dieses Fahrzeugs. \*\* Nicht für Kraftstoffe und Additiv

Über 1.500 Fahrzeuge vor Ort.

14x in Ostbayern.

Für jeden das richtige Auto.

www.